

## Der Weg der Krankheit Teil 2

### Die 3. Phase,

#### Die Ablagerungs- oder Depositionsphase

Ist es dem Körper nicht gelungen mit natürlichen Ausscheidungen (1. Phase) oder mit Hilfe von Entzündungsreaktionen (2. Phase/ Verbrennungsphase) Gift- und Stoffwechselstoffe aus dem Körper auszuschleiden, muss der Organismus diese Gifte und „Schlacken“ ein- bzw. zwischenlagern. Der bekannte Begriff der „Verschlackung“ beginnt hier. Wenn Müll nicht verbrannt werden kann, kommt er auf die Deponie und diese wächst Tag für Tag stetig an. Typisch für diese Phase ist das Auftreten von Wucherungen, z.B. von Polypen der Schleimhaut in Nase und Darm. „Steinreich“ zu sein muss nicht mit finanziellem Wohlstand oder Wohlbefinden zu tun haben. Sie ahnen es bestimmt, gemeint sind hier die „Steinleiden“ sprich die Gallen-, Nieren- und Blasensteine. Sie zeigen schon von ihrer Erscheinung, dass sie „abgelagert“ wurden. Vielen ist, hoffentlich nicht aus eigener Erfahrung bekannt, welche starken Schmerzen und Koliken solche Steine verursachen können, wenn der Körper versucht, sie auf natürlichem Wege aus dem Körper hinaus zu befördern. Auch Zysten (geschlossene sackartige Geschwülste) lassen bei näherer Betrachtung erkennen, dass sie geschaffen wurden, um darin, fernab jeder Lebensgefahrlichkeit, etwas einzulagern. Eine andere erklärende und häufig benutzte „Übersetzung“ ist der Begriff der ungeweinnten Tränen, auch das wäre wieder nichts anderes als ein Speichern nicht ausgeschiedener, in diesem Fall natürlicher, Absonderungen.

Weitere Zeichen unserer Körpersprache dieser 3. Phase sind z.B. Wassereinlagerungen (Ödeme), Kalkab- und Einlagerungen an und in Gelenken, Blutgefäßen („verkalkte“ Arterien) oder Organen (Gehirnverkalkung als Ausdruck von Vergesslichkeit und Senilität), aber auch Nervenschmerzen durch kristallisierte (kleine, scharfkantige) Harnsäureablagerungen gehören genauso dazu, wie auch die berühmten Krampfadern (Varizen).

Vielleicht wird dem einen oder anderen hier von ganz alleine klar, dass das Herausoperieren, Wegschneiden oder „ziehen“ die wirkliche Ursache nicht im geringsten beeinflusst oder verändert.

**Bleibt die Ursache bestehen, wird auch das „Problem“ wieder zurückkehren.** Sollte es nicht wiederkehren, muss das kein Grund zur Freude sein. Denn es steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Körper die Sinnlosigkeit einer solchen Entsorgung erkannt hat und zur nächsten, sprich vierten Phase übergeht. Das diese dann wieder „einen Zacken“ schärfer ausfällt und dementsprechend schwerer zu verarbeiten /verdauen ist, liegt schon sonnenklar auf der Hand. **Ist Ihnen bis hierher eigentlich aufgefallen, dass sich die hier betrachtete**

**Krankheit immer weiter von außen (Haut) nach innen zurückgezogen hat?** Ein Schritt wie sonst aus der militärischen Strategie, bekannt. Ist ein Gegner zu stark oder erscheint sogar übermächtig, zieht der weise Feldherr seine Truppen zurück, um sie nicht sinnlos im Kampf zu opfern. Stattdessen verstärkt er seine Truppen und formiert sie neu und selbstverständlich plant der Feldherr eine neue Strategie um seinen Gegner in die Flucht zu schlagen. Wer hat hier wohl von wem gelernt oder handelt es sich um ein Naturgesetz, das in beiden Fällen wirkt?

Die dritte Phase stellt eine Besonderheit dar! Bis hierher befinden wir uns in einem biologisch (für das Leben) zweckmäßigen Reaktionsbereich. Die Funktionen der Zellen des Körpers bleiben weitgehend ungestört erhalten. Alle Symptome bis hierher lassen sich bei Durchführung und Durchhalten einer gezielten naturheilkundlichen Therapie weitestgehend beheben oder auf jeden Fall maßgeblich lindern, so dass die Lebensqualität erhalten bleibt.

Entscheidend dafür ist an dieser Stelle, dass die körperlichen Reaktionen dieser ersten drei Phasen nicht weg- oder unterdrückt werden. Beliebteste Varianten dies zu tun, sind fiebersenkende Mittel und „Chemie“ (Kortison und Co.). **Mit solchen unnatürlichen** (nicht der Natur entnommenen und dort vorkommenden) **Mitteln und Methoden werden die Selbstheilungs- und Regulationsmechanismen unterbrochen.** An erster Stelle steht hier die Blockierung natürlicher Enzyme/Fermentsysteme, welche an vorderster Front unserer Selbstheilungskräfte kämpfen.

Mit einer solchen selbst verordneten Blockade haben wir uns dann selbst lahm gelegt und dazu auch noch ein Eigentor geschossen. Was jetzt folgt, ist der biologische Schnitt.

### Die 4. Phase –

#### Die Rückvergiftungs- oder Imprägnationsphase

Hier beginnt der richtige und krankmachende Stress für den Körper! Chronische und therapieresistente Erkrankungen beginnen genau hier! Und das sagt uns auch unser Körper. Wenn er spricht, dann spricht er nicht mehr in Komplimenten und süßen Säuseleien, jetzt spricht er Tachelles mit uns!

**Ein Rückstau von Giften ist entstanden und die „Zwischenlagerkapazitäten“ des Körpers sind überfordert, die Gifte stoßen ins Innere der Zellen vor!** Und das macht sich äußerlich in veränderten Hautpigmentierungen (Farbveränderungen) wie dem Entstehen oder Anwachsen von Leberflecken, Sommersprossen oder Altersflecken bemerkbar.

Nicht umsonst sind Haus- und vor allem Hautärzte besorgt über besonders schnell und dunkel wachsende Leberflecken, weil hier Krebsverdacht nahe liegt. Das zeigt den Ernst der Dinge ganz deutlich an.

Dass das Immunsystem des Körpers mit seinem Lymphsystem dem Ansturm der Gifte

nicht mehr Herr der Lage wird, zeigt sich dann in zunehmenden Lymphdrüenschwellungen. Möglicherweise macht sich diese Phase auch durch Migräneanfälle, Asthma, Leberschäden (Laborwerte), innere Geschwüre (z.B. Magen oder Zwölffingerdarm), Angina pectoris, Herzmuskelentzündung (Myocarditis) oder Myome Luft.

### Die 5. Phase

#### Entartungs- oder Degenerationsphase

Durch wiederholte Rückvergiftungen und dadurch bedingte Zerstörung zellinnerer Strukturen (Gene, Enzymsystem), beginnen die am meisten belasteten Gewebe zu entarten. Typisch für diese Phase sind chronische Ekzeme, Lähmungserscheinungen, Leberzirrhose, fortschreitender Muskelschwund und, meine sehr geehrten Herren, die Impotenz. Diese kann auch als Nebenwirkung so machen chemischen Medikamentes auftreten und macht deutlich, wie tiefgreifend so manches Medikament eindringen kann.

### Die 6. Phase,

#### Die Gewebeneubildungs- oder Neoplasmaphase

Durch die immer stärkere Zirkulation von Giften und Schlacken im Blut, wird diese immer belasteter und sein Sauerstoffbindevermögen nimmt immer deutlicher ab. Dieser Mangel fördert dann die Neubildung von Geweben, die auch als Tumore oder Krebsgeschwülste bekannt sind. Dabei ist es für diese Phase unerheblich, in welchem Gewebe sich dieser „Krebs“ befindet oder ob er als gutartig (langsam und abgegrenzt wachsend) oder bösartig (schnell und in andere Gewebe hineinwachsend) bezeichnet wird. Schnell wird aus einem gutartigen ein bösartiger Krebs. Eine Möglichkeit dafür sind unter anderem die im Artikel Nebenwirkungen beschriebenen aggressiven Untersuchungsmethoden, die einen „schlafenden Tumor aufwecken können“.

#### Anmerkung:

Es hätte den Rahmen gesprengt, auf alle individuellen Reaktionen eines jeden Gewebes einzugehen. Aber jedes Gewebe hat seine Möglichkeiten und Ausdrucksformen, sich der jeweiligen „Vergiftungsphase“ anzupassen, um ein möglichst langes und stabiles Gleichgewicht zu erhalten. Jede Phase heißt auch, ihr Körper und sein innerer Arzt sind um Sie bemüht.

Bitte helfen Sie ihm durch eine natürliche Lebens- und Behandlungsweise!

In Anlehnung an einen bekannten Fernsehmoderator wünsche ich Ihnen „Passen Sie gut auf sich auf“, dass Sie auch immer weit entfernt des biologischen Schnitts bleiben.

*Heilpraktiker Guido Rettig*